

richtsherren Otto und Benno v. Dießkau protestirten gegen seine Einsetzung, weil sie das Patronatsrecht ausüben wollten. Da es aber noch nicht festgestellt war, so siegte das Consistorium. Er starb mit dem Ruhme der Amtstreue 1692, 57 Jahre alt, nachdem er 3 Jahre vorher schon wegen gänzlichen Verlustes des Gedächtnisses einen Gehilfen erhalten müssen. 8.) Joh. Gottfr. Kirchhoff, geboren zu Zitztau 1665, amtirte hier 43 Jahre unter günstigen Umständen, wurde wegen Altersschwäche emeritirt, und starb 1733. 9.) M. Heinrich Engelbert Schwarz oder Schwarze, geboren zu Dresden 1704, war eine kurze Zeit Feldprediger, wurde hier P. Kirchhoffs Substitut, und 1733 alleiniger Pfarrer, hat, außer der angeführten historischen Nachlese, noch den Leipziger Annalisten und eine Menge kleiner Schriften geschrieben, die keinen bleibenden Werth gehabt haben. Er starb hier 1767. 10.) M. Balthasar v. Seyder, vorher Pfarrer zu Martinsdorf bei Raumburg. Er verfiel in sehr starke Hypochondrie, so daß er stets die Finger am Pulse hatte, um zu erfahren, ob er im Stande sei, eine Amtsverrichtung vorzunehmen. Da ihm nun einst, nach gehaltenem Predigt, sein Puls sagte, daß er das heilige Abendmahl nicht halten könne, lief er zur Kirche hinaus, und ließ die Abendmahlsgäste vergeblich auf sein Wiederkommen warten. Er wurde deshalb pro emerito erklärt, lebte als Emeritus noch 26 Jahre und starb 1796, über 76 Jahre alt. 11.) M. Christian Gottlob Dörfel, kam als Seyders Substitut 1771 hierher und starb schon 1777, im 37sten Lebensjahre. Es ist mir von ihm weiter nichts bekannt geworden, als daß er ein braver Mann gewesen ist, hart geprüft durch seine in Schwermuth verfallene Frau. 12.) M. Traugott Gastewitz, war 19 Jahre Seyders Substitut, verfiel durch ein gehabtes Schrecken, welches boshafte Menschen ihm bereitet, in Geisteschwäche, so daß er emeritirt werden mußte. Er starb 1812. 13.) Ludw. Wilhelm Gottlob Schlosser, geboren zu Stadt Roda im Altenburgischen 1774. Mein Vater hieß Georg Friedr. Schlosser, ein studirter Wundarzt und Geburtshelfer, meine Mutter war die Tochter des Superint. Balthasar Dschmann zu Zächtershausen bei Gotha, beide gebürtig aus Lahn jenseits Koburg. Nachdem mein Vater als Leibchirurg in Diensten des Herzogs Johann August von Sachsen-Gotha-Altenburg, k. k. General-Feldzeugmeisters gestanden hatte, blieb er, nach dem Tode desselben, bei dessen Frau Wittwe, und als auch diese gestorben war, bei deren Töchtern, den Prinzessinnen Auguste (vermählt an Fürst Günther von Rudolstadt) und Luise (vermählt an Herzog Franz von Mecklenburg-Schwerin), als Haushofmeister. Durch die gnädige und reichliche Unterstützung der letztern, konnte ich die lateinische Schule zu Schleiz 1785, die Universitäten Erlangen und Leipzig von 1793—1796 beziehen. Ich diente als Hauslehrer in Froburg und Nürnberg nur 2 Jahre, erhielt 1798 den Ruf zum Pastorate zu Drackendorf bei Jena durch den damaligen Herzogl. Gothischen Herrn Kanzler und Geheimenrath v. Ziegeser, 1811 den zu dem hiesigen durch den damaligen Patron, Herrn Oberhofgerichts-rath und Senator D. Heinrich Blümner. Meine Amts-

zeit fiel in verhängnißvolle Jahre, damals fielen in dieselbe Krieg, Gefechte, Schlachten, Unterdrückung und Befreiung des Vaterlands, mehrmalige große Theuerung, mit Schwierigkeiten verbundene Verbesserungen im Kirchen- und Schulwesen. Im Jahre 1840 erhielt ich meinen Sohn zum Amtsgehilfen.

Ueber das Jahr der Erbauung der Schule finde ich keine Nachrichten; aber 1827 wurde sie erweitert und das ganze Schulwesen verändert. Jetzt enthält sie 2 sehr geräumige Schulstuben und 2 Wohnungen für die beiden Lehrer. Die Besoldung des Zweiten ist durch ein Vermächtniß des sel. Herrn Oberhofgerichts-rath Blümner um 20 Thaler jährlich vermehrt worden.

In M. Schwarzens Landchronik sind folgende Schulmeister angeführt: 1.) Martin Tröger, ohngefähr von 1590—1630. 2.) Nikolaus Faber, von 1630—1635. Er hatte studirt, kam nach Rochlitz als unterster Lehrer an der dasigen Stadtschule, und starb als Pfarrer in Rauenhain, Peniger Ephorie. 3.) Georg Fürst, von 1635—1651, wo er als Schulmeister nach Scheitber kam. 4.) Christian Dintcher, von 1651—1683, da er starb. 5.) Gabriel Ebel, nicht nur ein guter Musikus, sondern auch guter Musiklehrer. Starb 1731, 76 Jahre alt. 6.) Gottfried Holbe, von 1731 an, zuerst 1 Jahr Substitut. Seine Frau war nicht nur eine Schreibekünstlerin, sondern auch Dichterin. Ueber sein Todesjahr finde ich keine Nachricht, auch darüber nicht, ob 7.) Zichorius, der Vater, sein unmittelbarer Nachfolger gewesen ist. Dieser starb 1799, alt 65 Jahre 8 Monate. 8.) Immanuel Zichorius, sein Sohn, folgte ihm im Amte und starb 1806, erst 40 Jahre alt. 9.) Gottfried Scherpe, des letztern Schwager, vorher Schulmeister in Schönau, starb 1826, 61 Jahre alt.

Nach dessen Tode wurde die Schule getheilt, und als erster Lehrer, Cantor und Organist angestellt 10.) Hr. Christoph August Schulze, der seine Stelle in jeder Rücksicht ausfüllt.

Da die zweite Lehrerstelle weniger einträgt und nur die kleinern Kinder der beiden untersten Klassen vom Inhaber derselben besorgt werden; so haben diese oft gewechselt. Der erste, welcher sie bekleidete, war Hr. Grase, versetzt nach Städteln, wo er noch mit Ruhm amtirt. Der zweite Hr. Sonntag, auch ein vortrefflicher junger Mann, nach Lobstädt versetzt, wo er bald starb. Hr. Voigt, nach Röttha befördert, wo er noch als Mädchenlehrer steht. Hr. Meißner, als dritter Lehrer und Organist nach Johann-Georgenstadt berufen, wo er noch lebt. Hr. David Bartmus, der noch jetzt seiner Stelle wohl vorsteht.

Ludwig Wilhelm Gottlob Schlosser,
Pastor senior.

Zur

Reformationsgeschichte Leipzigs.

Der Bischof Adolf zu Merseburg berichtet am 13. Mai 1524 wie folgt an den Herzog Georg:

„Auf dinstags nach Cantate nechst vorschienen habenn wir 1524, 26 April. vnser visitacion vnd heymfuchung zu leypck In beywesen e l verordenten, des Achtbarn Hochgelerten Ern Georpen von Breytbenbach doctor, Erstlichen In dem Closter zu Sanct Thomas angefangen, den probst sampt den beyden pfarhern verhoret, Vnd wie wol wir seynner bruder halben egllich gebreche befunden, als nehmlich bey Ern Caspar Behr, der vber vorbothe so yme Inn vnser vorigen visitacion bescheen Ist noch eglliche lutherische bucher bey sich gehabt, Die er auf vnser ansynnen vnd forderung

von sich gegeben mit vorheischung byn forder der keyns mehr an zunehmen ader zu lesen, vnd stebet also gott lobe die Sammlung noch bequhemlich wol, Da durch wir den probst solch gebreche zurechtfertigen bephete gethann, Vnd wu er das zuerhaltten e l ader vnser Hulffe vnd beystandt bedorffte, wurde er dar an keynen mangel habenn

Wir haben auch den Rectoren der vniuersitet mit egllichen personen aller Collegien vnd faculteten vor vns gehabt vnd vmb gelegenheyt der vniuersitet Ist In diesen schweren lewfften vnd vrthumen alle In sambt vnd Igllichen In sunderheyt befraget, Vnd so vil befunden das von der zecyrt vnser nechst gehaltenen visitacionn eglliche Jungen Mgri vnd